



© KNOXPHARMA 2014. Langjährige Erfahrungen in der MS-Therapie

Copaxone® 40 mg dreimal wöchentlich: 208 Injektionen weniger pro Jahr

Wien, Österreich 16. November 2016: Bis dahin vorwiegend bei 20-Jährigen in der Therapie der chronisch entzündlichen Multiple Sklerose (MS) ist Copaxone® (Glatirameracetat) nun auch bei älteren Patienten (ab 40 Jahren) als wirksame Therapie etabliert. In einer internationalen Studie ist die Wirksamkeit von Copaxone® bei der Behandlung von MS-Patienten im Alter von 40 bis 65 Jahren untersucht worden. Die Ergebnisse zeigen, dass Copaxone® bei dieser Patientengruppe wirksam und sicher ist. Die Studie zeigt, dass Copaxone® bei dieser Patientengruppe die Krankheitsaktivität reduziert und die Lebensqualität verbessert. Copaxone® ist ein wirksames Mittel zur Behandlung von MS-Patienten im Alter von 40 bis 65 Jahren. Die Studie zeigt, dass Copaxone® bei dieser Patientengruppe die Krankheitsaktivität reduziert und die Lebensqualität verbessert. Copaxone® ist ein wirksames Mittel zur Behandlung von MS-Patienten im Alter von 40 bis 65 Jahren.

Die Therapie der MS sollte so früh wie möglich beginnen. Durchschnittlich liegen nach der Diagnose vor den überwiegen jungen MS-Patienten mehr als 40 Jahre Behandlung. In Anbetracht dieser Tatsache sollten bei der Therapiefindung auch Aspekte der Langzeitwirkung wie Ansprechen und Sicherheit eine Rolle spielen, sagte Prof. Alois...

Das ist ein früher Therapiestart, wurde in der PhACS-Studie bewiesen: GA 20 mg konnte die Hirnvolumen bei MS-Patienten (Clinical Inclusion Syndrome) um 28 % verringern. 4 Injektionen legen nach über 15 Jahren umfangreiche Daten zu GA 20 mg vor, die die vertikale Wirksamkeit und Sicherheit zeigen - so auch für Patienten mit Kinderwunsch. Alle derzeit zugelassenen MS-Medikamente sind während einer Schwangerschaft kontraindiziert und die Dosislage ist begrenzt. Ergebnisse zu über 5.000 Schwangerschaften mit GA-Therapie liefern die entscheidende Sicherheitsbestätigung. Diese gibt keine Hinweise auf Fehlbildungen beim Fetus.

Non-Adhärenz in der MS-Therapie minimieren

Die bekannte Wirksamkeit- und Verträglichkeitsprofile bleibt bei der neuen Dosierung von GA bestehen. So reduziert GA 40 mg die jährliche Schübeffizienz um 34,4 % im Vergleich zu Placebo. Auch kann die kumulierte Anzahl kortikosteroidebehandelter T1-Läsionen und neuer sich vergrößernder T2-Läsionen signifikant verringert werden (Gesamtwirkung und E0-T2 der subkutanen Injektionen vermindert und 50 % der injektionsbedingten Nebenwirkungen reduziert). Dies trägt auch auf die Therapieadhärenz ein. Unzureichende Arzneimittelverträglichkeit gilt als häufige Ursache für Non-Adhärenz bei einer MS-Therapie. Die nur dreimal wöchentliche Anwendung von GA 40 mg bedeutet für den Patienten 208 Mal weniger Spritzen pro Jahr, weniger Nebenwirkungen an der Injektionsstelle, geringere Spritzen- und damit insgesamt Lebensqualität, so Prof. Alois...

Um die Therapieadhärenz weiter zu fördern und die Lebensqualität zu erhöhen, erhalten Erkrankte zusätzlich zur medikamentösen Therapie mit Copaxone® und der Betreuung durch den behandelnden Arzt Unterstützung durch das Netzwerk „Alois mit MS“. Ein geschultes und erfahrenes Team berät Patienten individuell in allen Fragen rund um die Erkrankung und Behandlung.

Erstes Produkt aus der eigenen Forschung von Teva

Der gesamte Wirkstoffkomplex von GA, der zur Gruppe der so genannten „Non-Biological Complex Drugs“ (NBCDs) gehört, ist nicht patentiert. Für die physikalisch-chemische Zusammensetzung ist die Herstellung wesentlich. Schon geringfügige Änderungen im Herstellungsverfahren können Wirksamkeit und Sicherheit, einschließlich der Immunogenität, beeinflussen. So Copaxone® ist das erste Produkt aus der eigenen Forschung von Teva. Hatel besaß vor sich - auch in Zukunft werden neurodegenerative Erkrankungen ein zentraler Schwerpunkt unserer Forschungsaktivitäten sein“, berichtet Dr. Ferenc Tack, Senior Director BU Specialty Medicine Germany Austria und Geschäftsführer Teva GmbH. Basels zum dritten Mal fand das NEUROCLUSTER, eine Teva-Forschungsanstaltung zu chronischen neurologischen Erkrankungen statt. Experten der Neurologie und angrenzender Fachgebiete teilen im Rahmen der Veranstaltung wissenschaftliche Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Praxis.

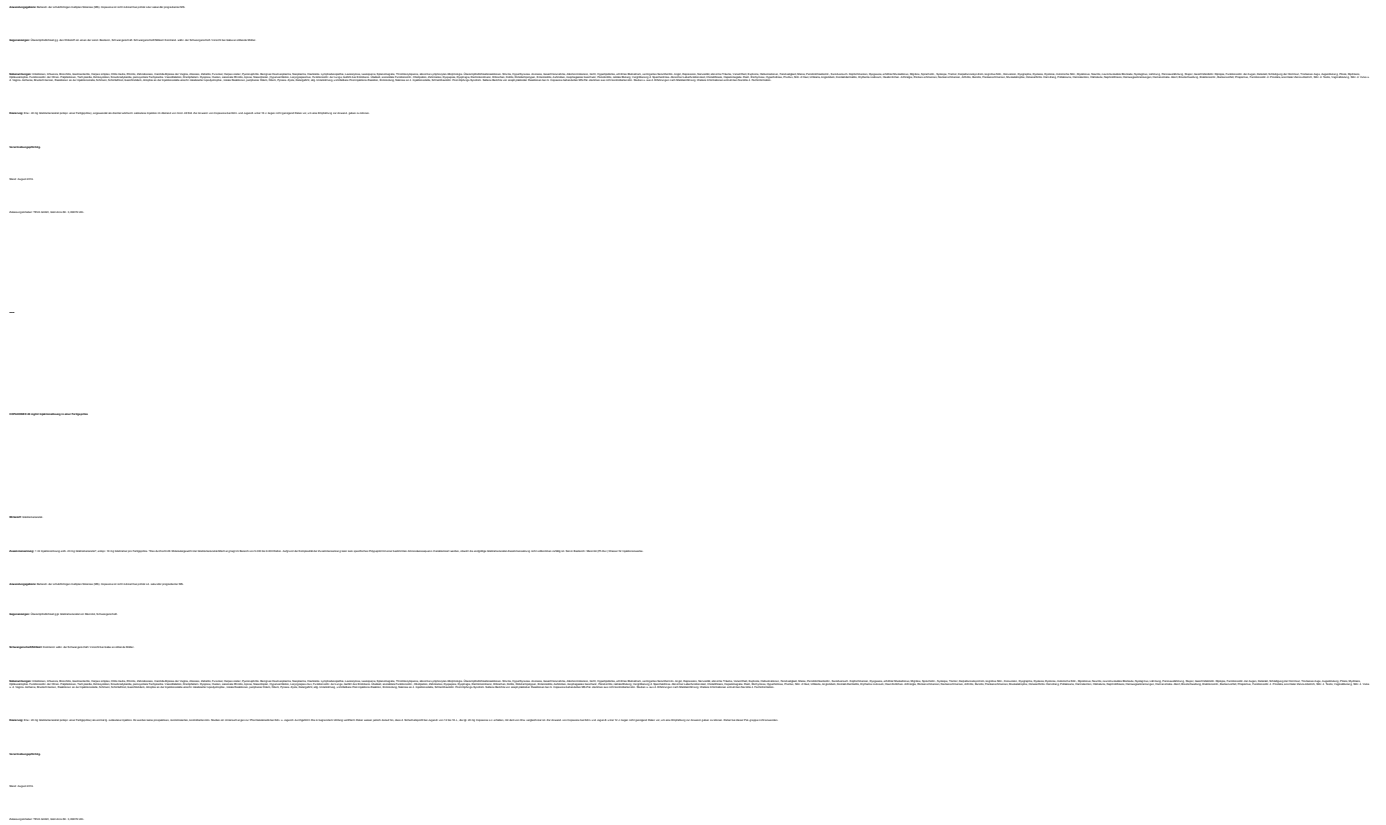
Abbildungen

Abb. 1: Alle Vorteile von Glatirameracetat (GA) bei 60 Prozent weniger Injektionen. Photo: TEVA

Abb. 2: Reduzierung der erkrankten Injektionsbedingten Nebenwirkungen. Photo: TEVA

Abb. 3: Signifikante Verringerung der Schübeffizienz. Photo: TEVA

Abb. 4: Signifikante Verringerung der T2-Läsionen. Photo: TEVA



Teva GmbH

Teva ist in Deutschland mit innovativen Arzneimitteln, Markenprodukten, Generika und hochwertigen Medizinprodukten tätig. Rund 3.000 Mitarbeiter verteilen sich auf die Standorte Ulf, Bielefeld/Winter und Berlin. Der Deutschlandstandort ist Ulf. Mit innovativen patentgeschützten Arzneimitteln

ist das Unternehmen vor allem in den Indikationen Neurologie, Onkologie und Pneumologie erfolgreich vertreten. Das Originalprodukt Copaxone[®] aus der eigenen Forschung der Teva ist in Deutschland Marktführer im MS-Markt. Zu Teva Deutschland gehören mit insgesamt die meisten vertriebs- und laborintensive Arzneimittel in Deutschland. Die Vermarktung aller innovativen Arzneimittel erfolgt von Standort Berlin aus. Das komplette Generika- sowie OTC-Geschäft für Deutschland ist in Ulf konzentriert.

Teva Global

Teva Pharmaceutical Industries Ltd. mit Firmensitz in Israel gehört zu den 10 größten Pharmazeutikern der Welt und ist Weltmarktführer unter den Generikaherstellern. Das Unternehmen stellt seine Aufgabe darin, täglich Millionen von Menschen weltweit patientenorientierte Gesundheitslösungen und mehr von höherer Qualität anzubieten. Mit 9.800 Mitarbeitern und 16.000 Produkten deckt das Portfolio nahezu alle Krankheitsgebiete ab. In Bereich der Spezialtherapie ist Teva eine weltweit führende Position in der innovativen Behandlung von Blutzucker, das zentrale Nervensystem und verfügt außerdem über ein starkes Portfolio zur Behandlung von Atemwegserkrankungen. Dieses Know-how kommt bei Generika als auch bei innovativen Präparaten weltweit Teva in ihrer globalen Forschung und Entwicklung, mit dem Ziel, neue von dem Bedürfnis der Patienten ausgehende Angebote an Hilfsstoffe, Service und Technologien, zu entwickeln. Der Konzern beschäftigt weltweit 58.000 Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2015 einen Umsatz von 18,7 Milliarden US-Dollar.

Quellen

1. Ziemssen T et al. J Neurol 2016; DOI: 10.1007/s00415-016-8068-7
2. Khan G et al. Three Times Weekly Glimepiride Access in Relapsing-Remitting Multiple Sclerosis. Ann Neurol 2013; 73:705-713.
3. Wolinsky JS et al. GLACIER: An open-label, randomized, multicenter study to assess the safety and tolerability of glimepiride40 mg three times weekly versus 20 mg daily in patients with relapsing-remitting multiple sclerosis. Multiple Sclerosis and Related Disorders 2015; 4:370-376.
4. Comi G et al. Mult Scler 2013; 19:1574-1583.
5. Neuberger G et al. ECTRIMS 2015, Poster P1507.
6. Zindoff B et al. J Neurol 2015; 302:648-653.
7. Rhee M et al. Patient Patient Adherence 2011; 5:623-643.
8. Wesselen Y et al. Glimepirid. In: Non-Biological Complex Drugs (Springer International Publishing, Switzerland, 2015).
9. Verkerky H et al. Expert Opin Pharmacother 2009; 10:677-688.

Quelle: FZG, 04.11.2016 (8)